

Am Bahnhof Baden trafen sich um ca. 9 Uhr die unternehmungslustigen Wanderer Gusti, Urs, Ruth Rothacher, Manfred und die Tourenleiterin Marlen. Um 9:08 fuhr unser Zug ab und um 10 Uhr trafen wir pünktlich im Bahnhof Pfäffikon ZH ein.



Durch die hübsch renovierte Altstadt mit schöner Fussgängerzone bummelten wir gemütlich zum See. Auf der weitläufigen Hafen-Promenade war man eifrig damit beschäftigt, viele verschiedene Hütten und Buden aufzubauen. Am Wochenende wird man das Reeds-Festival durchführen! Dies ist das grösste Festival von Reggae, Pop und World Music aller Zeiten!

Da die Kasse noch nicht geöffnet hatte, verzichteten wir auf den Besuch dieses Festivals und begannen stattdessen unsere grosse Seemrundung.

Der Wanderweg führte durch einen hübschen Park und bald liefen wir auf dem Seeuferweg an der Badi Pfäffikon vorbei durch Felder und Gemüsekulturen. Linkerhand tauchten schon nach kurzem die imposanten Mauerreste des römischen Kastells Bürglen auf. Es liegt auf einem kleinen Hügel und bietet einen schönen Ausblick auf den See und das Wiesen- und Schilfgelände davor und dahinter.

Bei guter Fernsicht hat man ein grossartiges Alpenpanorama vor Augen, aber heute konnte man wegen den vielen weissen Wolken kaum die Höhe des Gebirges erahnen. Sogar unser leider verblichener Wanderkamerad Bruno hätte uns keinen Gipfelnamen nennen können! Wobei: wir hätten ihm alles geglaubt! Hingegen war das Ziel für unsere Mittagsrast schon zu sehen: der Turm der kleinen Kirche von Seegräben. Also nix wie los!

Der Weg zu unserem Zwischenziel bei der Badi Auslikon zog sich dann schon noch etwas, aber es gab auch viele Blumen im Riedgebiet zu bewundern.

In der Badi Auslikon fanden wir einen schönen Platz mit Tischen und Stühlen unter Sonnenschirmen. Die Schirme wurden sehr begrüsst, denn die Sonne brannte kräftig vom wolkenlosen Himmel. Am Badioskiosk wurden wir freundlich und gut bedient. Der Kaffee wurde sehr gelobt! Zudem: wer mit Bargeld bezahlte, erhielt 10% Rabatt!



Der Wanderweg durch das Robenhuser Ried führt ganz nah am Wasser entlang. Das hohe Schilf erlaubt aber keinen Ausblick auf den See. Doch es hat einige Fischerstege, die es erlauben, den Schilfgürtel zu durchqueren und einen Blick über den ganzen See zu werfen.



Dann standen wir unten an der Seehalde bei Seegräben und schauten hinauf zu unserem fernen Wunschziel! Würden wir es noch da hinauf schaffen? Mit leerem Magen und fast schon verdurstet!

Bedächtig Schritt vor Schritt setzend begannen wir den steilen Aufstieg in der glühenden Sonne und siehe da: dem Mutigen gehört die Welt! In fünf Minuten waren wir oben und fanden einen schattigen Platz unter einer mächtigen Linde.

In der weitläufigen Selbstbedienungsküche drehten wir jetzt einige

Runden, bis jeder sein mehr oder weniger grosszügiges Menü zusammengestellt hatte. Das Mahl genossen wir dann plaudernd auf unserem Schattenplatz.

Dann packten wir den zweiten Teil unserer Seeumrundung an. Zuerst bummelten wir durch die einladenden Verkaufsstellen der Juckerfarm, die die verschiedensten Früchte, Gemüse, Kräuter, Sirupe und Wässerchen anbietet. Dann wanderten wir durch grosse Obstanlagen in Richtung Pfäffikon. Hier auf der Höhe über dem See kühlte uns immer mal ein frisches Lüftchen. Wieder unten auf Seehöhe und vor Wind geschützt durch das Schilfdickicht wurde es heiss. Doch wir hofften und wussten: in Pfäffikon wartet sicher ein Restaurant auf uns.

Und so war es auch. Auf der schattigen Seite der alten Dorfstrasse fanden wir eine hübsche Gartenwirtschaft. Schon bald gab es ein kühles Glas Bier oder einen gluschtigen Eisbecher mit oder ohne Rahm.

Den Bahnhof erreichten wir dann mit wenigen Schritten und rollten bald einmal in Richtung Heimat.

Die Tourenleiterin Marlen dankt allen Teilnehmern, die sie auf dieser hochsommerlichen Wanderung rund um den schönen Pfäffikersee führen durfte.

Der Berichterstatter Manfred.

